

## **Beschlussvorlage**

**Drucksachen-Nr. 0527/2010**  
**öffentlich**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b>
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	23.11.2010	Beratung
Haupt- und Finanzausschuss	09.12.2010	Beratung
Rat der Stadt Bergisch Gladbach	14.12.2010	Entscheidung

### **Tagesordnungspunkt**

#### **Haushalt 2011**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport empfiehlt,  
den Teilhaushalt 2011,  
die Änderungsliste Sonstiges,  
die Veränderung aufgrund HSK-Maßnahmen,  
die entsprechenden Haushaltsziele und  
die HSK-Maßnahmen des eingebrachten Haushaltssicherungskonzeptes,  
für den Fachbereich 4 in der vorgestellten Entwurfsfassung zu beschließen.

## **Sachdarstellung / Begründung:**

Die wesentlichen Haushaltspositionen und Haushaltsziele für die 9 Produktgruppen sind im NKF-Haushaltsplanentwurf 2011 bei den jeweiligen Teilplänen unter den Punkten „Strategische Ziele“, „Haushaltsziele“ und "Erläuterungen" differenzierter dargestellt. Die HSK-Maßnahmen sind im Entwurf für das Haushaltssicherungskonzept 2011 ff. aufgelistet. Die Ziele finden sich in der Zielsteuerung 2011. Auf die diesbezüglichen Ausführungen wird verwiesen.

Die Verwaltung empfiehlt, den Teilhaushalt 2011 des FB 4, die Haushaltsziele und die HSK-Maßnahmen in der vorgelegten Fassung zu beschließen.

**Produktgruppe: 003.400 Schulträgeraufgaben**

**Fundstellen: Haushaltsplanentwurf Seite 167**  
**Entwurf Haushaltssicherungskonzept 2011 ff. Seite 37**

## **1. Konsumtiver Bereich**

### **1.1. Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf**

#### **1.1.1. zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen**

##### **Verantwortungsbereich:**

Fachbereich Bildung Kultur, Schule und Sport / 4 - 40

##### **Erläuterung der Tätigkeiten**

Sicherstellung und Organisation des Schulbesuchs

##### **Haushaltsziele**

- a) Fertigstellung von Schulmensen an weiterführenden Schulen im Rahmen des 1.000 Schulen Programms vor dem 31.03.2011
- b) Einbringung Schulentwicklungsplanung (besonders genderrelevant)
- c) Verabschiedung Schulentwicklungsplanung (besonders genderrelevant)
- d) Konzeptualisierung der kommunalen Bildungslandschaft (unter Berücksichtigung der Integrationsproblematik) (besonders genderrelevant), Verknüpfungen schaffen zum Bildungsnetzwerk des Kreises.
- e) Unterstützung der Schulen auf dem Weg in die Selbständigkeit durch Fortbildung / Qualifizierung / Beratung

##### **Strategische Ziele**

- 2.2 Wir denken und handeln sowohl zum Wohle der Stadt als auch regional; es wird getan, was der Region am meisten nützt. (d)
- 2.3 Wir haben eine klar erkennbare Bedeutung in der Ballungsrandzone. (d)
- 5.2 Die Fachbereiche arbeiten kooperativ im Rahmen der strategischen Zielsetzung. (b, c)
- 7.2 Bergisch Gladbach verfügt über ein bedarfsgerechtes Netz von öffentlichen Nahverkehrsverbindungen mit einem 10-Minuten-Takt im Hauptnetz zu Hauptzeiten sowie einer ausreichenden Versorgung mindestens mit einem 1-Stunden-Takt im Außenbereich und zu Nebenzeiten. (b, c)
- 8.1 In Bergisch Gladbach bieten die Schulen ein Ganztagesangebot (Profil) mit hoher pädagogischer Qualität unter Berücksichtigung der Betreuungsbedürfnisse an. (a, b, c, d)
- 8.2 Unsere Schulen bieten für das Lernen fach- und sachgerechte Voraussetzungen mit dem Ziel eines optimalen Unterrichts. (a, b, c, d, e)
- 8.3 Die Angebote für lebenslanges Lernen sind für alle Bürgerinnen und Bürger bedarfsgerecht ausgebaut und miteinander verzahnt. (d)
- 8.4 Alle Schulen sind selbstständig im Sinne des Modellprojekts Selbstständige Schulen. (b, c, d)

- 8.5 Die Schulen setzen jeweils Schwerpunkte und kooperieren, um ein optimales Angebot zu vertretbaren Kosten zu gewährleisten. (b, c, d, e)
- 8.6 Wir fördern die Kooperation von Schule und Jugendhilfe vor Ort. (b, c)
- 9.1 Durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Familien, den Schulen wie auch der Jugend- und Familienhilfe werden jungen Menschen vielfältige Lebenschancen ermöglicht. (b, c, d)
- 9.4 Wir haben die soziale und gesellschaftliche Integration der Kinder und Jugendlichen erreicht. Hierfür werden differenzierte Unterrichtsformen und Unterstützungsangebote bereitgestellt. (d)
- 10.3 In Bergisch Gladbach sind wir offen für alle Menschen und fördern ihre Integration in unsere Gesellschaft. (d)

### **Bezug Haushaltsziel zu zielbezogenen Kennzahlen**

- a) Der Ausbau der Offenen Ganztagsgrundschule und Ersatzbeschaffungen werden 2011 mit 30.000 € weitergeführt.
- b) Nach Abschluss der Bauarbeiten werden bis zum 31.3.2011 Einrichtungsgegenstände für die Schulumenschen angeschafft.
- c) d) Der Schulentwicklungsplan soll planmäßig bis zum 31.3.2011 eingebracht, diskutiert und zum 30.6.2011 verabschiedet werden.
- e) Die Auftaktveranstaltung wurde am 25.9.2010 durchgeführt. Ziel ist die Vernetzung aller Beteiligten.
- f1) Zwei Veranstaltungen (von geplanten 10) zur Unterstützung der Schulen auf dem Weg in die Selbständigkeit wurden bereits durchgeführt.
- f2) Dabei handelt es sich um die Fortführung des Projektes „Selbständige Schulen“ auf dem Gebiet Bergisch Gladbachs. Geplant sind 10 Projekte.

#### **1.1.2. zu den Finanzdaten**

Erläuterung der Finanzdaten: Siehe Entwurf des Haushaltsplanes Seite 172

#### **1.2. Erläuterungen zu HSK-unabhängigen Änderungen**

Es liegen keine HSK-unabhängigen Änderungen vor.

##### **1.2.1. zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen**

nicht erforderlich

##### **1.2.2. zu den Finanzdaten**

nicht erforderlich

#### **1.3. Erläuterungen zu Änderungen infolge des HSK**

##### **1.3.1. zu den HSK-Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen**

Überprüfung der Schulstandorte / Maßnahme Nr.: 4.400.1

*Einschätzung der Verwaltung zur Umsetzbarkeit: Priorität C (niedrig)*

Im Rahmen der anstehenden Schulentwicklungsplanung und in Bezug auf die demographische Entwicklung sollen auch verstärkt Ressourcenaspekte und auch Schulstandorte in Frage gestellt werden.

Stand der Umsetzung:

Die Schulentwicklungsplanung wird zurzeit unter fachlicher Begleitung der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung neu erstellt.

Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen				Bezug zum strat. Ziel Nr.	
	Bezeichnung	Wert 2011	Wert 2012	Wert 2013		Wert 2014
Mit a)b)... bezeichnen je Produkt	Mit a)b)... ggf. a1)a2... bezeichnen					
<b>HSK 4.400.1:</b> Fortschreibung Schulentwicklungs-planung / Überprüfung der Schulstandorte. Der Schulentwicklungsplan für die S I und S II wird fortgeschrieben.	a) Einbringung des SEP in den ABKSS	25.01.2011				1.1
	b) An Hand der Ergebnisse des Plans wird die Schließung von Schulstandorten geprüft. Merkposten	1 €	1 €	1 €	1 €	

### Aufgabe Schülerspezialverkehr Bärbroich u.a. / Maßnahme Nr.: 4.400.3

#### *Einschätzung der Verwaltung zur Umsetzbarkeit: Priorität B (mittel)*

Aufgabe des kostenintensiven Schülerspezialverkehrs für Grundschul Kinder aus den Bereichen Bärbroich, Oberkühlheim, und Löhe zu den Grundschulen Moitzfeld und Herkenrath = freiwillige Leistung. Historisch gewachsen in Vorzeiten: Bergisch Gladbach hat vier Wohnplätze mit unzureichender Grundschulversorgung. Das sind Romaney, Herrenstrunden, Bärbroich und Moitzfeld (aus dem Wohnplatz Moitzfeld die Dörfer Herweg und Löhe). Von diesen Wohnplätzen aus hat man in der Regel keine fußläufig erreichbare Grundschule. Romaney tendiert traditionell nach Eikamp ist aber auch gut an den ÖPNV nach Hebborn angebunden. Herrenstrunden hat mit der Linie 426 eine ÖPNV-Anbindung in die Stadtmitte. Aus Bärbroich ist die ÖPNV-Versorgung nach Herkenrath grenzwertig, ebenso aus Löhe nach Moitzfeld. Deshalb wurde es bisher als unzumutbar angesehen, Kinder aus Bärbroich und Löhe auf den ÖPNV zu verweisen. Mittlerweile haben sich die Rahmenbedingungen aber durch die Einführung der Offenen Ganztagschule deutlich geändert. Dadurch ist die Betreuung der Kinder gewährleistet, auch wenn nicht unmittelbar nach Unterrichtsende ein Bus zurück nach Hause fährt.

#### Stand der Umsetzung:

Bereits in der Vergangenheit wurden Schülerspezialverkehre abgebaut und durch regulären ÖPNV abgelöst. Im Rahmen des HSK 2011 ist vorgesehen, kostenintensive Schülerspezialverkehre für Grundschul Kinder aus den Bereichen Bärbroich, Oberkühlheim und Löhe zu den Grundschulen Moitzfeld und Herkenrath aufzugeben. Da die Umsetzung dieser Überlegung erst zum Beginn des Schuljahres 2011/12 möglich ist, wird die Einsparung erst 2012 in vollem Umfang wirksam. Sie übersteigt mit einem Potezial von 100.000 € die im HSK 2010 vorgesehene Einsparung von 50.000 € deutlich. Die heute bestehenden Verträge wurden zunächst vorsorglich zum 31.07.2010 gekündigt. Sobald die Maßnahme als solche beschlossen ist, wird die Verwaltung die betroffenen Eltern informieren (besonders genderrelevant).

Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen				Bezug zum strat. Ziel Nr.	
	Bezeichnung	Wert 2011	Wert 2012	Wert 2013		Wert 2014
Mit a)b)... bezeichnen je Produkt	Mit a)b)... ggf. a1)a2... bezeichnen					
<b>HSK 4.400.3:</b> Der Schülerspezialverkehr Bärbroich, Oberkühlheim, Löhe wird aufgegeben.	a) Datum Aufgabe Schülerspezial-verkehr	01.09.2011				1.1
	b) Die Kosten für den Schülerspezialverkehr werden reduziert. Einsparbetrag: 100.000 pro Schuljahr	40.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €	

Aufgabe Subventionierung von Schulbibliotheken an Gymnasien / Maßnahme Nr.: 4.400.4

*Einschätzung der Verwaltung zur Umsetzbarkeit: Priorität A (hoch)*

Die Unterstützung der Schulbibliotheken an den Gymnasien ist eine freiwillige Leistung der Stadt und wird in dieser Form in wenigen Kommunen (noch) angeboten. Wenn die Unterstützung für die Bibliotheken eingestellt wird, entfallen eine Stelle (2 x 0,5 für OHG und NCG), 60.000,- € (3 x 20.000,- € für DBG, AMG, Herkenrath) sowie ein Medienetat von 5.000€.

Stand der Umsetzung:

Die Umsetzung ist abhängig vom Beschluss.

Die Kostenreduzierung wird erst dann kassenwirksam, wenn die betroffenen Kolleginnen und Kollegen auf andere Planstellen umgesetzt werden können. Deswegen wurden die Beträge noch nicht angepasst.

Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen				Bezug zum strat. Ziel Nr.:	
	Bezeichnung	Wert 2011	Wert 2012	Wert 2013		Wert 2014
Mit a)b)... bezeichnen je Produkt	Mit a)b)... ggf. a1)a2... bezeichnen					
<b>HSK 4.400.4:</b> Die Subventionierung der Schulbibliotheken an Gymnasien wird gestrichen.	a1) Datum Einstellung der Subventionen OHG und NCG	01.01.2011				1.1
	a2) Datum Einstellung der Subventionen AMG, DBG und Gymn. Herkenrath	01.01.2012	01.01.2012			
	b) Personal- und Sachkosten werden eingespart: Einsparbetrag: a) 45.000 (bei kassenwirksamer Umsetzung des Personals) pro Jahr b) 65.000 pro Schuljahr	47.000 €	110.000 €	110.000 €	110.000 €	

Schließung der öffentlichen Schulbibliothek Paffrath / Maßnahme Nr.: 4.400.5

*Einschätzung der Verwaltung zur Umsetzbarkeit: Priorität B (mittel)*

Schließung der öffentlichen Schulbibliothek Paffrath; es handelt sich um eine freiwillige Leistung. Die Schulbibliothek erfüllt gleichzeitig die Funktion einer Stadtteilbibliothek (besonders genderrelevant).

Stand der Umsetzung:

Die Umsetzung ist abhängig vom Beschluss.

Die Kostenreduzierung wird erst dann kassenwirksam, wenn die betroffenen Kolleginnen und Kollegen auf andere Planstellen umgesetzt werden können. Deswegen wurden die Beträge noch nicht angepasst.

Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen				Bezug zum strat. Ziel Nr.:	
	Bezeichnung	Wert 2011	Wert 2012	Wert 2013		Wert 2014
Mit a)b)... bezeichnen je Produkt	Mit a)b)... ggf. a1)a2... bezeichnen					
<b>HSK 4.400.5:</b> Die Subventionierung der öffentlichen Schulbibliothek Paffrath wird gestrichen.	a) Datum Streichung der Subventionierung bei rechtzeitiger Umsetzung des Personals:	01.01.2011				1.1
	b) Personal- und Sachkosten werden eingespart 135.000,- (bei kassenwirksamer Umsetzung des Personals)	135.000 €	135.000 €	135.000 €	135.000 €	

Wegfall der Erbpachtzinsen durch neues Baurecht am Asselborner Weg / Maßnahme Nr.: 4.400.6

*Einschätzung der Verwaltung zur Umsetzbarkeit: Priorität A (hoch)*

Wegfall der Pacht: Wenn für das Grundstück am Asselborner Weg, auf dem früher die Schulpavillons standen, zügig Baurecht geschaffen wird, entlässt die Kirchengemeinde die Stadt aus dem Erbprachtvertrag.

Stand der Umsetzung:

Die Maßnahme kann sofort umgesetzt werden, sobald die Änderung des entsprechenden Bebauungsplanes bestandskräftig geworden ist.

Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen				Bezug zum strat. Ziel Nr.:	
	Bezeichnung	Wert 2011	Wert 2012	Wert 2013		Wert 2014
Mit a)b)... bezeichnen je Produkt	Mit a)b)... ggf. a1)a2... bezeichnen					
<b>HSK 4.400.6:</b> Wegfall der Erbpachtzinsen durch neues Baurecht am Asselborner Weg	a) Datum der Einstellung der Erbpachtzahlungen	01.07.2011				1.1
	b) Einsparbetrag: 36.000 € pro anno	18.000 €	36.000 €	36.000 €	36.000 €	

**1.3.2. zu den Finanzdaten**

Siehe Anlage 1.3.2. Veränderungen aufgrund HSK-Maßnahmen / 003.400 Schulträgeraufgaben

Aufgrund der HSK-Maßnahmen ist eine Änderung ab 2011 im Teilergebnisplan vorgesehen:

Erläuterung Hinweis 1:

Die Umsetzung der HSK- Maßnahme Nr. 4.400.5 / Schließung der öffentlichen Schulbibliothek Paffrath führt ab dem Jahr 2011 zu den hier ausgewiesenen Einsparungen bei den Sachaufwendungen.

Erläuterung Hinweis 2:

Die Umsetzung der HSK-Maßnahme Nr. 4.400.4 / Aufgabe der Subventionierung von Schulbibliotheken an Gymnasien führt ab dem Jahr 2011 zu den hier ausgewiesenen Einsparungen bei den Sachaufwendungen sowie ab dem Jahr 2012 zu dem Wegfall aller Erstattungen im Rahmen des Projektes "Geld statt Stelle" in Höhe von jährlich 60.600 €.

Erläuterung Hinweis 3:

Die Schülerbeförderungskosten verringern sich bei Realisierung der HSK-Maßnahme Nr. 4.400.3 / Aufgabe Schülerspezialverkehr Bärbroich u.a. ab dem Schuljahr 2011/2012 um 40.000 € im Haushaltsjahr 2011 und 100.000 € in den Folgejahren.

Erläuterung Hinweis 4:

Die Umsetzung der HSK-Maßnahme Nr. 4.400.6 / Wegfall der Erbpachtzinsen durch neues Baurecht am Asselborner Weg ist erst zum 01.07.2011 realistisch. Die Einsparung bei den Erbpachtzinsen beläuft sich deshalb im Jahr 2011 auf 18.000 € und dann in den Folgejahren auf die vollständigen 36.000 €.

Erläuterung Hinweis 5:

Der Betrieb der Schulbibliothek ist nicht korridorrelevant. Sollte diese Maßnahme beschlossen werden, ergeben sich auf Grund von Umsetzungen Personalkostenveränderungen.

## **2. Investiver Bereich**

### **2.1. Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf**

Erläuterung zu Investitionstätigkeiten: Siehe Entwurf des Haushaltsplanes Seite 172

### **2.2. Erläuterungen zur Änderungsliste Investitionen**

Es liegen keine Änderungen bei den Investitionen vor.

**Produktgruppe: 004.410 Kulturförderung**

**Fundstellen: Haushaltsplanentwurf Seite 177**  
**Entwurf Haushaltssicherungskonzept 2011 ff. Seite 43**

## **1. Konsumtiver Bereich**

### **1.1. Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf**

#### **1.1.1. zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen**

##### **Verantwortungsbereich:**

Fachbereich Bildung Kultur, Schule und Sport / 4 - 41

##### **Erläuterung der Tätigkeiten**

Förderung ortsansässiger kulturtragender Vereine, Institutionen, Künstlern und Künstlergruppen; Förderung kirchlicher Büchereien; Förderung des heimatlichen Brauchtums; Kulturprojektförderung; Geschäftsstelle des Stadtverbandes Kultur e.V.; Beratung und Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Kulturprojekten; Terminkoordination kultureller Angebote; Organisation und mitverantwortliche Durchführung von Veranstaltungen wie "Kultur- und Stadtfest"; regionale Vertretung; Zahlung Betriebskostenzuschüsse Bürgerzentren, Theaterzuschuss Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH; Mietzahlung Kulturhaus Zanders; zentrale Verwaltungs- und Dienstleistungen für die städtischen Kulturabteilungen; projektbezogene Arbeiten; durch Vernetzung, Kooperation, Initiierung, künstlerische Begleitung, Konzeptentwicklung und Aufgreifen von Anregungen, Bewegung in die Bildungs- und Kulturlandschaft der Stadt Bergisch Gladbach bringen und diese fördern.

##### **Haushaltsziele**

- a) Kulturprojekte, die den Kulturförderrichtlinien entsprechen, werden mit insgesamt mindestens 10.000 € pro Jahr gefördert.
- b) Die Betreiber der Bürgerzentren werden mit einem Betrag von maximal 34.000 € pro Jahr entsprechend den jeweils gültigen Verträgen gefördert. Es finden mindestens 20 Veranstaltungen je BZ im Jahr statt.
- c) Koordination bei der Erstellung eines Kulturentwicklungsplans.

##### **Strategische Ziele**

2.5 Wir haben eine ausgewogene Alterstruktur, mit familienfreundlicher Bebauung, bedarfsgerechten Wohnformen und einem attraktiven Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebot insbesondere für Familien mit Kindern. Demografische Veränderungen werden bei allen Planungen berücksichtigt. (a)

11.1 Bergisch Gladbach hat eine lebendige und vielfältige Kulturszene mit regionaler und überregionaler Bedeutung, die die Bürgerinnen und Bürger anspricht. (a)

11.2 Bergisch Gladbach fördert die Kultur als wesentlichen Teil von Bildung und städtischer Lebensqualität, wobei ein privates Engagement der Bürgerinnen und Bürger begrüßt wird. Der Stadtverband Kultur wird gestärkt. (a)

13.2 Bergisch Gladbach ist attraktiv für die Freizeitgestaltung von Einwohnerinnen / Einwohnern und Gästen. (a, b, c)

### **Bezug Haushaltsziel zu zielbezogenen Kennzahlen**

a1, a2, a3) Die Förderung der Kulturprojekte soll in den nächsten Jahren konstant bleiben. Es sollen durchschnittlich 20 Projekte mit jeweils 500 € gefördert werden. Der Betrag pro Einwohner pro Jahr bleibt bei 0,10 €.

b1, b2) Der Förderbetrag für die Bürgerzentren sowie die Mindestanzahl in Höhe von 34.000 € sowie die Mindestanzahl der Veranstaltungen von je 20 pro Bürgerzentrum soll in den nächsten Jahren konstant bleiben.

c) Der Kulturentwicklungsplan soll planmäßig bis zum 30.6.2011 erstellt werden.

#### **1.1.2. zu den Finanzdaten**

Erläuterung der Finanzdaten: Siehe Entwurf des Haushaltsplanes Seite 182:

### **1.2. Erläuterungen zu HSK-unabhängigen Änderungen**

#### **1.2.1. zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen**

nicht erforderlich

#### **1.2.2. zu den Finanzdaten**

Siehe Anlage 1.2.2. Änderungsliste Sonstiges / 004.410 Kulturförderung

Erläuterung Hinweis 1:

Auf der Grundlage der jetzt vorliegenden Jahresendabrechnung 2010 ist der Haushaltsansatz 2011 für die Erstattung der Lohn- und Fuhrleistungen an den Abfallwirtschaftsbetrieb anlässlich der Durchführung der Karnevalzüge im Stadtgebiet um 7.300 € auf insgesamt 27.300 € zu erhöhen.

### **1.3. Erläuterungen zu Änderungen infolge des HSK**

Sollten die HSK-Maßnahmen umgesetzt werden, ergibt sich im Vergleich zur Haushaltsanmeldung 2010 folgende Entwicklung (gem. Entwurf Haushaltsplan 2011 und Veränderungen auf Grund HSK-Maßnahmen):

**angemeldeter Zuschussbedarf 2010: 689.128 €**

**angemeldeter Zuschussbedarf nach HSK 2011: 559.254 €**

#### **1.3.1. zu den HSK-Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen**

Aufgabe Bürgerzentrum Schildgen / Maßnahme Nr.: 4.410.1

*Einschätzung der Verwaltung zur Umsetzbarkeit: Priorität A (hoch)*

Gemäß Beschluss des Infrastrukturausschusses vom 28.10.2010 soll mit der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Schildgen 1907 e.V. ein Erbbaurechtsvertrag abgeschlossen werden. Die Aufbauten sollen veräußert werden. Der Betriebskostenzuschuss kann ab dem Jahr 2012 entfallen.

Stand der Umsetzung:

Die Kündigung des Besitzüberlassungsvertrages Bürgerzentrum Schildgen/Katterbach erfolgt fristgerecht.

Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen					Bezug zum strat. Ziel Nr.
	Bezeichnung	Wert 2011	Wert 2012	Wert 2013	Wert 2014	
Mit a)b)....bezeichnen je Produkt	Mit a)b)....ggf. a1)a2... bezeichnen					
HSK 4.410.1: Das Bürgerzentrum Schildgen (Aufbauten) wird verkauft und ein Erbbaurechtsvertrag abgeschlossen.	a) Erbbaurechtsvertrag zwischen Fachbereich 8 und der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Schildgen 1907 eV.	01.01.2011				1.1
	b) Der Betriebskostenzuschuss wird eingespart.		15.000 €	15.000 €	15.000 €	

### Streichung der Kulturprojektförderung / Maßnahme Nr.: 4.410.2

*Einschätzung der Verwaltung zur Umsetzbarkeit: Priorität C (niedrig)*

„freiwillige“ Mittel für die Kulturprojektförderung werden – ggf. anteilig – gestrichen.

Stand der Umsetzung:

Die Umsetzung ist abhängig vom Beschluss.

Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen					Bezug zum strat. Ziel Nr.
	Bezeichnung	Wert 2011	Wert 2012	Wert 2013	Wert 2014	
Mit a)b)....bezeichnen je Produkt	Mit a)b)....ggf. a1)a2... bezeichnen					
HSK 4.410.2: Streichung der Kulturprojektförderung	a) Verminderung der Kulturprojektförderung für die freie Kulturszene zum	01.01.2011				1.1
	b) finanzieller Einsparbetrag 2.000 €; Betrag pro EW/Jahr 0,08 €		2.000 €	2.000 €	2.000 €	

### Streichung der Zuschüsse und Erstattungen für Karneval / Maßnahme Nr.: 4.410.3

*Einschätzung der Verwaltung zur Umsetzbarkeit: Priorität C (niedrig)*

Zuschüsse und Erstattungen für Karneval und die Karnevalszüge werden gekürzt.

Stand der Umsetzung:

Die Umsetzung ist abhängig vom Beschluss.

Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen					Bezug zum strat. Ziel Nr.
	Bezeichnung	Wert 2011	Wert 2012	Wert 2013	Wert 2014	
Mit a)b)....bezeichnen je Produkt	Mit a)b)....ggf. a1)a2... bezeichnen					
HSK 4.410.3: Streichung der Zuschüsse und Erstattungen für Karneval	a) Verminderung der Zuschüsse für Karneval und Karnevalszüge ab	01.01.2011				1.1
	b) finanzieller Einsparbetrag 15.000 €		15.000 €	15.000 €	15.000 €	

### Streichung Theaterzuschuss an Bergischen Löwen / Maßnahme Nr.: 4.410.4

*Einschätzung der Verwaltung zur Umsetzbarkeit: Priorität A (hoch)*

Der Theaterzuschuss für die „Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH“ wird reduziert.

Stand der Umsetzung:

Die Umsetzung ist abhängig vom Beschluss.

Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen					Bezug zum strat. Ziel Nr.
	Bezeichnung	Wert 2011	Wert 2012	Wert 2013	Wert 2014	
Mit a)b)... bezeichnen je Produkt	Mit a)b)... ggf. a1)a2... bezeichnen					
HSK 4.410.4: Streichung Theaterzuschuss an Bergischen Löwen	a) Kürzung des Zuschusses um 10% ab	01.07.2011				1.1
	b) Einsparbetrag: 35.400 € pro anno	17.700 €	35.400 €	35.400 €	35.400 €	

### Personaleinsparung im Kulturbüro / Maßnahme Nr.: 4.410.5

*Einschätzung der Verwaltung zur Umsetzbarkeit: Priorität A (hoch)*

Die Stelle 4-41-473 wird nach Ausscheiden der Stelleninhaberin nicht mehr besetzt.

Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen					Bezug zum strat. Ziel Nr.
	Bezeichnung	Wert 2011	Wert 2012	Wert 2013	Wert 2014	
Mit a)b)... bezeichnen je Produkt	Mit a)b)... ggf. a1)a2... bezeichnen					
HSK 4.410.5: Personaleinsparung im Kulturbüro. Die Stelle 4 - 41 - 473 (0,5) wird nach Ausscheiden der Stelleninhaberin gestrichen.	a) Datum des Ausscheidens	01.09.2013	01.09.2013	01.09.2013		1.1
	b) Eingesparte Personalkosten.			11.667 €	35.000 €	

### **1.3.2. zu den Finanzdaten**

Siehe Anlage 1.3.2. Veränderungen aufgrund HSK-Maßnahmen / 004.410 Kulturförderung

Aufgrund der HSK-Maßnahme ist eine Änderung ab 2011 im Teilergebnisplan vorgesehen:

Erläuterung Hinweis 1:

Die Reduzierung der Zuschüsse für Kulturveranstaltungen in Höhe von insgesamt 17.000 € resultiert aus der Umsetzung der HSK-Maßnahmen Nr. 4.410.2 / Streichung der Kulturprojektförderung in Höhe von 2.000 € und Nr. 4.410.3 / Streichung der Zuschüsse an die veranstaltenden Dachorganisationen für die Durchführung der Karnevalszüge in Höhe von 15.000 €.

Erläuterung Hinweis 2:

Es handelt sich hier um die Umsetzung aus der HSK-Maßnahme Nr. 4.410.4 / Streichung Theaterzuschuss an Bergischen Löwen mit einer 10 %-igen Kürzung. Aufgrund bereits abgeschlossener Verträge des Bergischen Löwen für das erste Halbjahr 2011 ist die geplante ständige Kürzung in Höhe von jährlich 35.400 € erst ab 2012 vollständig möglich. In 2011 beträgt der Kürzungsanteil 17.700 € (2. Halbjahr).

Erläuterung Hinweis 3:

Durch die Realisierung der HSK-Maßnahme Nr. 4.410.1 / Aufgabe Bürgerzentrum Schildgen entfällt ab dem Jahr 2012 der zu leistende Betriebskostenzuschuss in Höhe von 15.000 € vollständig.

Erläuterung Hinweis 4:

Auf Grund einer Neuberechnung der korridorrelevanten Personalkosten und auf Grund der HSK-Maßnahme 4.410.5 ergeben sich die dargestellten Änderungen.

## **2. Investiver Bereich**

### **2.1. Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf**

Erläuterung zu Investitionstätigkeiten: Siehe Entwurf des Haushaltsplanes Seite 182

### **2.2. Erläuterungen zur Änderungsliste Investitionen**

Siehe Anlage 2.2 Änderung bei Investitionsmaßnahmen: BGA Bürgerzentren.

Erläuterung Hinweis 1

Aufgrund des Verkaufs des Bürgerzentrums Schildgen reduzieren sich die Investitionskosten für BGA um 50 %.

**Produktgruppe:** 004.420 Stadtbücherei

**Fundstellen:** Haushaltsplanentwurf Seite 185  
Entwurf Haushaltssicherungskonzept 2011 ff. Seite 51

## **1. Konsumtiver Bereich**

### **1.1. Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf**

#### **1.1.1. zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen**

##### **Verantwortungsbereich:**

Fachbereich Bildung Kultur, Schule und Sport / 4 - 42

##### **Erläuterung der Tätigkeiten**

Bereitstellung und Vermittlung von Medien und (digitalen) Informationen vor Ort und über das Internet.

Ermöglichung des individuellen Zugangs zu Information, Bildung und Wissen für Schule, Beruf, Alltag und Freizeit.

Förderung der Lese- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Bereitstellung und Vermittlung von Medien und (digitalen) Informationen vor Ort und über das Internet.

##### **Haushaltsziele**

- a) Anzahl der jährlichen Besuche in der Stadtbücherei im Forum (lt. Besucherzählung).
- b) Verdichtung der Ausleiheinheiten pro Ausleihstunde (Forum und Bensberg).
- c) Anzahl der Medien pro Einwohner (laut Bibliothekskonzept.)
- d) Ausgaben für Medien pro Einwohner.
- e) Steigerung der Ausleihzahlen um 5% durch den Ausbau der Familienbibliothek (im Vergleich zu 2008).

##### **Strategische Ziele**

2.5 Wir haben eine ausgewogene Alterstruktur, mit familienfreundlicher Bebauung, bedarfsgerechten Wohnformen und einem attraktiven Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebot insbesondere für Familien mit Kindern. Demografische Veränderungen werden bei allen Planungen berücksichtigt. (a, b, c, d, e)

8.3 Die Angebote für lebenslanges Lernen sind für alle Bürgerinnen und Bürger bedarfsgerecht ausgebaut und miteinander verzahnt. (a, b, c, d, e)

9.2 Das familienfreundliche Profil der Stadt erleichtert Familien ihre Alltagsbewältigung. (e)

10.3 In Bergisch Gladbach sind wir offen für alle Menschen und fördern ihre Integration in unsere Gesellschaft. (e)

13.2 Bergisch Gladbach ist attraktiv für die Freizeitgestaltung von Einwohnerinnen / Einwohnern und Gästen. (a, b, c, d)

### Bezug Haushaltsziel zu zielbezogenen Kennzahlen

a, b, c, d) Die Anzahl der Besucher (geplant 108.000), die Verdichtung der Ausleih-einheiten (230 pro Öffnungsstunde), die Anzahl der Medien (1,1 pro Einwohner) und die Ausgaben für Medien (0,7 € pro Einwohner) soll bei konstanten externen Faktoren bis 2013 nicht sinken.

e) Durch die neue Familienbibliothek werden positive Effekte für die Stadtbücherei erwartet (Ausleihsteigerungen 4%).

#### 1.1.2. zu den Finanzdaten

Erläuterung der Finanzdaten: Siehe Entwurf des Haushaltsplanes Seite 190.

### 1.2. Erläuterungen zu HSK-unabhängigen Änderungen

#### 1.2.1. zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen

nicht erforderlich

#### 1.2.2. zu den Finanzdaten

Siehe Anlage 1.2.2. Änderungsliste Sonstiges / 004.420 Stadtbücherei

Erläuterung Hinweis 1:

Auf Grund einer Neuberechnung der korridorrelevanten Personalkosten ergeben sich die dargestellten Änderungen.

### 1.3. Erläuterungen zu Änderungen infolge des HSK

#### 1.3.1. zu den HSK-Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen

Einsparmöglichkeiten „Verwaltungsliteratur“ / Maßnahme Nr.: 4.420.3

*Einschätzung der Verwaltung zur Umsetzbarkeit: Priorität A (hoch)*

Die Fachbereiche überprüfen an Hand der ins Intranet gestellten Liste über die Verwaltungsliteratur, insbesondere Loseblattsammlungen, auf welche Titel verzichtet werden kann.

Stand der Umsetzung:

Prüfung läuft.

Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen				Bezug zum strat. Ziel Nr.	
	Bezeichnung	Wert 2011	Wert 2012	Wert 2013		Wert 2014
Mit a)b)... bezeichnen je Produkt	Mit a)b)... ggf. a1)a2... bezeichnen					
HSK 4.420.3: Einsparmöglichkeiten "Verwaltungsliteratur"	b) Merkposten	1 €				1.1
Die Stadtbücherei fordert die Fachbereiche auf, anhand der ins Internet gestellten Liste zu überprüfen, auf welche Titel verzichtet werden kann.	Datum der Streichvorschläge:	30.6.2011				

#### 1.3.2. zu den Finanzdaten

nicht erforderlich

## **2. Investiver Bereich**

### **2.1. Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf**

Investitionsmaßnahmen: Siehe Entwurf des Haushaltsplanes Seite 192

### **2.2. Erläuterungen zur Änderungsliste Investitionen**

Siehe Anlage 2.2 Änderung bei Investitionsmaßnahmen: Einrichtung und Hardware

Erläuterung Hinweis 1

Die Bücherei erwartet in 2011 eine Spende in Höhe von 5.000 €.

**Produktgruppe:** 004.430 Volkshochschule

**Fundstellen:** Haushaltsplanentwurf Seite 193  
Entwurf Haushaltssicherungskonzept 2011 ff. Seite 54

## **1. Konsumtiver Bereich**

### **1.1. Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf**

#### **1.1.1. zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen**

##### **Verantwortungsbereich:**

Fachbereich Bildung Kultur, Schule und Sport / 4 - 43

##### **Erläuterung der Tätigkeiten**

Die VHS ist das Kompetenzzentrum für Weiterbildung im kommunalen Netzwerk von Bildung und Kultur und gliedert sich in sechs Fachbereiche:

1. Politik, Gesellschaft, Umwelt
2. Kultur, Gestalten
3. Gesundheit
4. Sprachen
5. Arbeit, Beruf
6. Grundbildung, Schulabschlüsse

##### **Haushaltsziele**

- a) Das Weiterbildungsangebot der VHS gemäß der §§ 3 und 11 des Weiterbildungsgesetzes NRW soll 2011 auf dem Niveau der letzten Planungsjahre gehalten werden.
- b) Das Qualitätsmanagement (nach DIN EN ISO 9001:2001) soll in 2011 nach DIN EN ISO 9001:2008 rezertifiziert werden.
- c) Stabilisierung der Teilnehmerzahlen bei 15.000.
- d) Stabilisierung der Honorarkostendeckung bei 155 %.

##### **Strategische Ziele**

- 1.5 Für die Gebühren liegen in allen Bereichen zum Zwecke der Kostentransparenz Kostenkalkulationen vor. (d)
- 2.5 Wir haben eine ausgewogene Alterstruktur, mit familienfreundlicher Bebauung, bedarfsgerechten Wohnformen und einem attraktiven Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebot insbesondere für Familien mit Kindern. Demografische Veränderungen werden bei allen Planungen berücksichtigt. (a, b, c)
- 5.1 Die Kundinnen- und Kundenzufriedenheit ist hoch und wird regelmäßig ermittelt. (c)
- 8.3 Die Angebote für lebenslanges Lernen sind für alle Bürgerinnen und Bürger bedarfsgerecht ausgebaut und miteinander verzahnt. (a, c)
- 10.3 In Bergisch Gladbach sind wir offen für alle Menschen und fördern ihre Integration in unsere Gesellschaft. (c)
- 11.1 Bergisch Gladbach hat eine lebendige und vielfältige Kulturszene mit regionaler und überregionaler Bedeutung, die die Bürgerinnen und Bürger anspricht. (a, c)
- 13.2 Bergisch Gladbach ist attraktiv für die Freizeitgestaltung von Einwohnerinnen / Einwohnern und Gästen. (a, c)

### **Bezug Haushaltsziel zu zielbezogenen Kennzahlen**

a, c, d) Das Weiterbildungsangebot, die Teilnehmerzahlen (15.000 pro Jahr) und die Honorarkostendeckung (155%) soll in den nächsten Jahren stabilisiert werden.

b) Die Voraussetzungen für die Rezertifizierung des Qualitätsmanagements sollen erfüllt werden.

#### **1.1.2. zu den Finanzdaten**

Erläuterung der Finanzdaten: Siehe Entwurf des Haushaltsplanes Seite 198.

### **1.2. Erläuterungen zu HSK-unabhängigen Änderungen**

#### **1.2.1. zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen**

nicht erforderlich

#### **1.2.2. zu den Finanzdaten**

Siehe Anlage 1.2.2. Änderungsliste Sonstiges / 004.430 VHS

Erläuterung Hinweis 1:

Einige Kursangebote der Volkshochschule finden in städtischen Sportstätten statt. Die hierfür von der Volkshochschule an den FB 4-52/Sport zu entrichtenden Nutzungsmieten in Höhe von 2.300 € werden aus haushaltstechnischen Gründen nunmehr als Aufwand aus internen Leistungsbeziehungen veranschlagt.

Erläuterung Hinweis 2:

Auf Grund einer Neuberechnung der korridorrelevanten Personalkosten ergeben sich die dargestellten Änderungen.

### **1.3. Erläuterungen zu Änderungen infolge des HSK**

Sollten die HSK-Maßnahmen umgesetzt werden, ergibt sich im Vergleich zur Haushaltsanmeldung 2010 folgende Entwicklung (gem. Entwurf Haushaltsplan 2011 und Veränderungen auf Grund HSK-Maßnahmen):

<b>angemeldeter Zuschussbedarf 2010:</b>	<b>589.115 €</b>
<b>angemeldeter Zuschussbedarf nach HSK 2011:</b>	<b>576.444 €</b>

#### **1.3.1. zu den HSK-Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen**

Kostenreduzierung für VHS - Bewegungshalle / Maßnahme Nr.: 4.430.1

*Einschätzung der Verwaltung zur Umsetzbarkeit: Priorität A (hoch)*

Der Mietvertrag mit einem privaten Anbieter über die Bewegungshalle am städtischen VHS-Gebäude wird ab 2012 gekündigt, stattdessen wird auf die Liegenschaften der Sportverwaltung zurückgegriffen. Einmalig fielen Rückbaukosten für die Halle an.

Stand der Umsetzung:

Die VHS steht mit dem Vermieter in Verhandlung.

Verantwortlich	Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen				Bezug zum strat. Ziel Nr.
		Bezeichnung	Wert 2011	Wert 2012	Wert 2013	
	Mit a)b) bezeichnen je Produkt	Mit a)b) ggf. a1)a2) bezeichnen				
4 - 43	<b>HSK 4.430.1:</b> Kostenreduzierung für VHS-Bewegungshalle durch Abmietung des Mehrzweckraumes, Verlagerung des Bewegungsangebotes in städt. Hallen	a) Datum der Abmietung	01.01.2012	01.01.2012		1.1
		b) Reduzierung der Mietkosten um	0 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €

### 1.3.2. zu den Finanzdaten

Siehe Anlage 1.3.2. Veränderungen aufgrund HSK-Maßnahmen / 004.430 VHS

Aufgrund der HSK-Maßnahme ist eine Änderung ab 2011 im Teilergebnisplan vorgesehen:

Erläuterung Hinweis 1:

In der Finanzplanung des Haushaltsplanentwurfes 2011 ist hier bereits ab dem Jahre 2012 eine Mietkostenreduzierung für die VHS-Bewegungshalle in Höhe von 10.800 € berücksichtigt worden. Die HSK Maßnahme Nr. 4-430.1 / Kostenreduzierung für VHS-Bewegungshalle geht von einem Einsparvolumen beim Sachaufwand in Höhe von jährlich 30.000 € aus. Ob dieses Einsparvolumen insgesamt realisierbar ist, kann gegenwärtig nicht verbindlich gesagt werden. So finden derzeit noch Verhandlungen mit der Eigentümerin der Bewegungshalle über die Reduzierung der Miete statt und die Möglichkeiten der Verlagerung des umfangreichen Bewegungsangebotes (ca. 60 Kurse) in die städtischen Sporthallen werden intensiv geprüft. Verbindlichere Ergebnisse dürften hier Ende November/Anfang Dezember 2010 vorliegen.

## 2. Investiver Bereich

### 2.1. Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf

Investitionsmaßnahmen: Siehe Entwurf des Haushaltsplanes Seite 200

### 2.2. Erläuterungen zur Änderungsliste Investitionen

Es liegen keine Änderungen bei den Investitionen vor.

**Produktgruppe:** 004.440 Haus der Musik

**Fundstellen:** Haushaltsplanentwurf Seite 201  
Entwurf Haushaltssicherungskonzept 2011 ff. Seite 55

## **1. Konsumtiver Bereich**

### **1.1. Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf**

#### **1.1.1. zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen**

##### **Verantwortungsbereich:**

Fachbereich Bildung Kultur, Schule und Sport / 4 - 44

##### **Erläuterung der Tätigkeiten**

Förderung des Musikwesens: Organisation und Durchführung von a) Musikunterricht, b) einem Konzertangebot mit dem Teilbereich "Service"

##### **Haushaltsziele**

- a) Kontinuierlicher Musikunterricht im Grund-, instrumentalen und vokalen Hauptfach und in den Ergänzungsfächern wird zentral und dezentral flächendeckend angeboten.
- b) Die Musikschule bietet den Schülerinnen und Schülern ein öffentliches Podium und trägt damit zur kulturellen Vielfalt bei.
- c) Das Haus der Musik führt Musikangebote durch in Form von Galeriekonzerten, Stadtteil- und Familienkonzerten.
- d) Die städtische Max-Bruch-Musikschule beteiligt sich an mind. 110 Veranstaltungen in allgemeinbildenden Schulen, z.B. OGATA.

##### **Strategische Ziele**

- 2.5 Wir haben eine ausgewogene Alterstruktur, mit familienfreundlicher Bebauung, bedarfsgerechten Wohnformen und einem attraktiven Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebot insbesondere für Familien mit Kindern. Demografische Veränderungen werden bei allen Planungen berücksichtigt. (a, b, c, d)
- 8.3 Die Angebote für lebenslanges Lernen sind für alle Bürgerinnen und Bürger bedarfsgerecht ausgebaut und miteinander verzahnt. (a, d)
- 8.5 Die Schulen setzen jeweils Schwerpunkte und kooperieren, um ein optimales Angebot zu vertretbaren Kosten zu gewährleisten. (d)
- 11.1 Bergisch Gladbach hat eine lebendige und vielfältige Kulturszene mit regionaler und überregionaler Bedeutung, die die Bürgerinnen und Bürger anspricht. (a, b, c, d)
- 11.2 Bergisch Gladbach fördert die Kultur als wesentlichen Teil von Bildung und städtischer Lebensqualität, wobei ein privates Engagement der Bürgerinnen und Bürger begrüßt wird. Der Stadtverband Kultur wird gestärkt. (b, c, d)
- 13.2 Bergisch Gladbach ist attraktiv für die Freizeitgestaltung von Einwohnerinnen / Einwohnern und Gästen. (a, b, c)

### **Bezug Haushaltsziel zu zielbezogenen Kennzahlen**

a) Der kontinuierliche, flächendeckende Musikunterricht spiegelt sich in der Anzahl der Unterrichtsstätten (18) wieder.

b, c, d) Veranstaltungen (110) bieten den Schülerinnen und Schülern ein öffentliches Podium und sichern das Musikangebot. Die Galeriekonzerte (6 pro Jahr), die Stadtteilkonzerte (2 pro Jahr) und die Familienkonzerte (2 pro Jahr) bleiben konstant. Die Zusammenarbeit mit den Schulen (OGATA) soll ausgebaut werden.

#### **1.1.2. zu den Finanzdaten**

Erläuterung der Finanzdaten: Siehe Entwurf des Haushaltsplanes Seite 206.

#### **1.2. Erläuterungen zu HSK-unabhängigen Änderungen**

Es liegen keine HSK-unabhängigen Änderungen vor.

##### **1.2.1. zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen**

nicht erforderlich

##### **1.2.2. zu den Finanzdaten**

nicht erforderlich

#### **1.3. Erläuterungen zu Änderungen infolge des HSK**

Sollten die HSK-Maßnahmen umgesetzt werden, ergibt sich im Vergleich zur Haushaltsanmeldung 2010 folgende Entwicklung (gem. Entwurf Haushaltsplan 2011 und Veränderungen auf Grund HSK-Maßnahmen):

**angemeldeter Zuschussbedarf 2010: 963.161 €**

**angemeldeter Zuschussbedarf nach HSK 2011: 896.640 €**

##### **1.3.1. zu den HSK-Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen**

Haus der Musik: Veränderung der Personalstruktur / Maßnahme Nr.: 4.440.2

*Einschätzung der Verwaltung zur Umsetzbarkeit: Priorität A (hoch)*

Das Haus der Musik verfügt über 27 Stellen (4,5 Verwaltung, 22,5 Musikpädagogen), die mit 58 Personen (1 Beamtin, 57 Beschäftigte) besetzt sind. Um das Haus weiterhin betreiben zu können, benötigt es 12,0 Stellen (4,5 Verwaltung, 7,5 Musikpädagogen). Die frei werdenden Aufgaben werden an Honorarkräfte übertragen. Diese Umstrukturierung erfordert einen längeren Zeitraum, da nicht betriebsbedingt gekündigt werden kann. Der Prozess ist voraussichtlich 2027 abgeschlossen. Ein überschaubarer Planungsrahmen ist der Zeitraum von 2011 bis 2020. Die Personalkosteneinsparung betragen von 2011 bis 2015 106.400 €, 2016 bis 2020 430.000 €, davon 3 Lehrkräfte auf 2,26 Funktionsstellen, die aber nach jetziger Einschätzung intern besetzt werden könnten. Das Einsparpotenzial wird voraussichtlich früher erreicht, da vermehrt Lehrkräfte aus Altersgründen Stunden reduzieren werden. Die realen Einsparungen betragen ca. 50% der Personalkosten, da Realisierungskosten in Höhe von 50% anfallen.

Stand der Umsetzung:

Die Maßnahme wird schrittweise umgesetzt.

Verantwortlich	Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen				Bezug zum strat. Ziel Nr:	
		Bezeichnung Mit a)b)... ggf. a1)a2... bezeichnen	Wert 2011	Wert 2012	Wert 2013		Wert 2014
4 - 44	<b>HSK 4.440.2:</b> Reduktion von festen Arbeitsverhältnissen auf die Geschäftsstelle und auf die Sachgebietsleitungen auf langfristig 12 Stellen	a) ab 2011 weiterer Ersatz von festen Stellen durch Honorarkräfte. Einsparung Stellen	0,53		0,5	0,27	1.1
		b) Kurz und mittelfristige Personalkosten-einsparungen	28.000 €		27.000 €	14.600 €	

### 1.3.2. zu den Finanzdaten

Siehe Anlage 1.3.2. Veränderungen aufgrund HSK-Maßnahmen / 004.440 Haus der Musik

Aufgrund der HSK-Maßnahme ist eine Änderung ab 2011 im Teilergebnisplan vorgesehen:

Erläuterung Hinweis 1:

Die Umsetzung der HSK-Maßnahme Nr. 4.440.2 / Haus der Musik: Veränderung der Personalstruktur sieht die kontinuierliche Ausweitung der Honorarverhältnisse wegen des Wegfalls von festen Arbeitsverhältnissen bei den hauptamtlichen Lehrkräften vor. Im Haushaltsplanentwurf sind für 2011 und die Folgejahre 2012-2014 bei den Sachaufwendungen für die Dozenten honorare bereits entsprechende Ansatzserhöhungen für die absehbare Ausweitung der Honorarverhältnisse berücksichtigt worden, so dass hier nur noch geringfügige Ansatzanpassungen vorzunehmen waren.

Erläuterung Hinweis 2:

Auf Grund einer Neuberechnung der korridorrelevanten Personalkosten und auf Grund der HSK-Maßnahme 4.440.2 ergeben sich die dargestellten Änderungen.

## 2. Investiver Bereich

### 2.1. Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf

Die Gelder werden für Musikinstrumente, Möbel und Noten benötigt.

### 2.2. Erläuterungen zur Änderungsliste Investitionen

Es liegen keine Änderungen bei den Investitionen vor.

**Produktgruppe: 004.450 Kunst- und Kulturbesitz**

**Fundstellen: Haushaltsplanentwurf Seite 209**  
**Entwurf Haushaltssicherungskonzept 2011 ff. Seite 57**

## **1. Konsumtiver Bereich**

### **1.1. Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf**

#### **1.1.1. zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen**

##### **Verantwortungsbereich:**

Fachbereich Bildung Kultur, Schule und Sport / 4 - 45

##### **Erläuterung der Tätigkeiten**

Die Museen sind das materielle Gedächtnis unserer Stadt. Ihre im Wesentlichen auf private Schenkungen zurückgehenden Sammlungen sind Ausdruck u. Bestandteil der örtlichen kulturellen Tradition, in der die Bürgerschaft sich selbst reflektiert. Sie sind damit selbst ein Stück urbaner Geschichte und vermitteln ein authentisches Bildungsbürgerlichen Selbstverständnisses. Dieses Selbstverständnis ist humanistisch geprägt und universal. Es umschließt sowohl Zeugnisse der Erd- und Naturgeschichte, der Wirtschafts-, Stadt- und Sozialgeschichte, der kommunalen Bildungseinrichtungen sowie auch die Zeugnisse bildender Kunst als Ausdruck von Lebensgefühl und individueller Selbstbestimmung. Die Museen stehen trotz ihrer unterschiedlichen fachlichen Ausrichtungen als Orte der Selbstfindung und Selbstvergewisserung jedermann offen. Ohne sie ist weder die Vergangenheit, aus der wir kommen, noch die Zukunft, der wir entgegen gehen, zu begreifen. In den Museen offenbart sich ganz unmittelbar die kulturelle Selbstverantwortung und das geistige Klima einer Stadt. Sie sind für eine Großstadt mit über 100.000 Einwohnern strukturell unverzichtbar.

##### **Haushaltsziele**

- a) Das Niveau der in 2010 gestiegenen Einnahmen in der Villa Zanders werden in den kommenden Jahren beibehalten.
- b) Die bisherige Besucherzahl in der Villa Zanders (Planung 2009) wird im Jahr 2010 und in den Folgejahren stabilisiert.

##### **Strategische Ziele**

- 1.1 Bis 2012 ist ein jahresbezogener Haushaltsausgleich in Ertrag und Aufwand erreicht und die Kredite zur Liquiditätssicherung früherer Fehlbeträge werden bis 2017 abgebaut. (a)
- 11.1 Bergisch Gladbach hat eine lebendige und vielfältige Kulturszene mit regionaler und überregionaler Bedeutung, die die Bürgerinnen und Bürger anspricht. (b)
- 13.1 Bergisch Gladbach ist ein attraktives touristisches Ziel. (b)
- 13.2 Bergisch Gladbach ist attraktiv für die Freizeitgestaltung von Einwohnerinnen / Einwohnern und Gästen. (b)

##### **Bezug Haushaltsziel zu zielbezogenen Kennzahlen**

- a, b) Einnahmen- (34.500 €) und Besucherzahlen (21.000) sollen sich stabilisieren.

### 1.1.2. zu den Finanzdaten

Erläuterung der Finanzdaten: Siehe Entwurf des Haushaltsplanes Seite 214.

## 1.2. Erläuterungen zu HSK-unabhängigen Änderungen

Es liegen keine HSK-unabhängigen Änderungen vor.

### 1.2.1. zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen

nicht erforderlich

### 1.2.2. zu den Finanzdaten

nicht erforderlich

## 1.3. Erläuterungen zu Änderungen infolge des HSK

Sollten die HSK-Maßnahmen umgesetzt werden, ergibt sich im Vergleich zur Haushaltsanmeldung 2010 folgende Entwicklung (gem. Entwurf Haushaltsplan 2011 und Veränderungen auf Grund HSK-Maßnahmen):

**angemeldeter Zuschussbedarf 2010: 956.241 €**

**angemeldeter Zuschussbedarf nach HSK 2011: 781.991 €**

### 1.3.1. zu den HSK-Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen

Aufgabe Fossiliensammlung im Bergischen Löwen / Maßnahme Nr.: 4.450.1

*Einschätzung der Verwaltung zur Umsetzbarkeit: Priorität A (hoch)*

Die Mietzahlungen an die „Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH“ für die Anmietung der Präsentationsvitrinen werden eingestellt. Aus dem Vertrag „Schenkung Daniel“ resultiert eine Verpflichtung, Teile der Sammlung zu präsentieren. Es muss ein Kooperationspartner gefunden werden, der die Präsentation übernimmt und fachlich betreut.

Stand der Umsetzung:

Die Umsetzung ist abhängig vom Beschluss.

Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen					Bezug zum strat. Ziel Nr:
	Bezeichnung	Wert 2011	Wert 2012	Wert 2013	Wert 2014	
Mit a)b)...bezeichnen je Produkt	Mit a)b)...ggf. a1)a2... bezeichnen					
HSK 4.450.1: Aufgabe der Fossiliensammlung im Bergischen Löwen	a) Der Pachtvertrag mit der Bergischer Löwe GmbH wird gekündigt	01.01.2011				1.1
	b) Pacht Einsparbetrag: 15.000,- € pro anno	15.000	15.000	15.000	15.000	

Übertragung der Trägerschaft für die Galerie Villa Zanders / Maßnahme Nr.: 4.450.3

*Einschätzung der Verwaltung zur Umsetzbarkeit: Priorität A (hoch)*

Der Betrieb der Galerie Villa Zanders wird in die Trägerschaft des Galerie+Schloss e.V. übergeben. Der Verein erhält dafür einen Betriebskostenzuschuss. Die Mietzahlungen an die Gebäudewirtschaft werden weiterhin von der Stadt geleistet. Sollten keine betriebsbedingten Kündigungen ausgesprochen werden, kann die museumsfachliche Kollegin zum Verein abgeordnet werden. Diese Maßnahme ist an die Zustimmung des Galerie+Schloss e.V. gebunden.

Stand der Umsetzung:

Die Umsetzung ist abhängig vom Beschluss und der Zustimmung des Trägervereins.

Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen				Bezug zum strat. Ziel Nr.:	
	Bezeichnung	Wert 2011	Wert 2012	Wert 2013		Wert 2014
Mit a)b)... bezeichnen je Produkt	Mit a)b)... ggf. a1)a2... bezeichnen					
<b>HSK 4.450.3:</b> Übertragung der Trägerschaft für die Galerie Villa Zanders an die Galerie + Schloss e.V.	a) Datum der Trägerschafts-übernahme	01.05.2011				1.1
	b) Die Kosten für die Galerie werden reduziert um 150.000 €	100.000 €	150.000 €	150.000 €	150.000 €	

Übertragung der Trägerschaft für das Museum Bensberg / Maßnahme Nr.: 4.450.4  
*Einschätzung der Verwaltung zur Umsetzbarkeit: Priorität A (hoch)*

Die Trägerschaft des Bergischen Museums für Bergbau, Handwerk und Gewerbe wird an den Förderverein übergeben. Der Betriebskostenzuschuss wird von 66.000 (Aufsichts- und Kassendienst) auf 130.000 € (für eine 0,5-Stelle fachliche Leitung und alle Sachkosten) erhöht.

Die Mietzahlungen an die Gebäudewirtschaft werden weiterhin von der Stadt geleistet.  
 Stand der Umsetzung:

Die Umsetzung ist abhängig vom Beschluss und der Zustimmung des Trägervereins.

Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen				Bezug zum strat. Ziel Nr.:	
	Bezeichnung	Wert 2011	Wert 2012	Wert 2013		Wert 2014
Mit a)b)... bezeichnen je Produkt	Mit a)b)... ggf. a1)a2... bezeichnen					
<b>HSK 4.450.4:</b> Übertragung der Trägerschaft für das Museum Bensberg an den Förderverein des Museums	a) Datum der Trägerschafts-übernahme	01.05.2011				1.1
	b) Die Kosten für das Museum werden reduziert um den Einsparbetrag: 42.000 €/Jahr	28.000 €	42.000 €	42.000 €	42.000 €	

Übertragung der Trägerschaft für das Schulmuseum / Maßnahme Nr.: 4.450.5  
*Einschätzung der Verwaltung zur Umsetzbarkeit: Priorität A (hoch)*

Die Trägerschaft für das Schulmuseum Katterbach wird an den Förderverein übertragen. Der Betriebskostenzuschuss beträgt 51.000 Euro. Die Mietzahlungen an die Gebäudewirtschaft werden weiterhin von der Stadt geleistet. Dies ist für den 1.5.2011 vorgesehen.

Stand der Umsetzung:

Die Umsetzung ist abhängig vom Beschluss und der Zustimmung des Fördervereins.

Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen				Bezug zum strat. Ziel Nr.:	
	Bezeichnung	Wert 2011	Wert 2012	Wert 2013		Wert 2014
Mit a)b)... bezeichnen je Produkt	Mit a)b)... ggf. a1)a2... bezeichnen					
<b>HSK 4.450.5:</b> Übertragung der Trägerschaft für das Schulmuseum an den Förderverein des Museums Katterbach	a) Datum der Trägerschafts-übernahme	01.05.2011				1.1
	b) Die Kosten für das Museum werden reduziert um den Einsparbetrag: 8.500 €/Jahr	5.667 €	8.500 €	8.500 €	8.500 €	

### **1.3.2. zu den Finanzdaten**

Siehe Anlage 1.3.2. Veränderungen aufgrund HSK-Maßnahmen / 004.450 Kunst- und Kulturbesitz

Aufgrund der HSK-Maßnahme ist eine Änderung ab 2011 im Teilergebnisplan vorgesehen:

Erläuterung Hinweis 1:

Durch die Umsetzung der HSK-Maßnahme Nr. 4.450.1 / Aufgabe der Fossiliensammlung im Bergischen Löwen entfallen hier ab 2011 die entsprechenden Mietzahlungen an die "Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH" vollständig.

Erläuterung Hinweis 2:

Sollten die HSK-Maßnahmen 4.450.3, 4.450.4, 4.450.5 beschlossen werden, fließen die Einnahmen den Trägervereinen zu.

Erläuterung Hinweis 3:

Wenn alle drei Maßnahmen umgesetzt werden, entfallen zukünftig alle Personalaufwendungen im Fachbereich 4/45.

Erläuterung Hinweis 4:

Diese Sachaufwendungen werden von den Trägervereinen übernommen..

Erläuterung Hinweis 5:

Bei Umsetzung der HSK-Maßnahmen werden Betriebskostenzuschüsse an die Trägervereine gezahlt. Es fallen folgende jährlichen Betriebskostenzuschüsse an:

Städtische Galerie Villa Zanders:	187.706 €
Bergisches Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe:	130.000 €
Schulmuseum Bergisch Gladbach – Sammlung Cüppers:	51.000 €

## **2. Investiver Bereich**

Es werden keine Investitionen getätigt.

### **2.1. Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf**

nicht erforderlich

### **2.2. Erläuterungen zur Änderungsliste Investitionen**

nicht erforderlich

**Produktgruppe:** 004.470 Stadtarchiv

**Fundstellen:** Haushaltsplanentwurf Seite 217  
Entwurf Haushaltssicherungskonzept 2011 ff. Seite ---

## **1. Konsumtiver Bereich**

### **1.1. Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf**

#### **1.1.1. zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen**

##### **Verantwortungsbereich:**

Fachbereich Bildung Kultur, Schule und Sport / 4 - 47

##### **Erläuterung der Tätigkeiten**

Koordinierung der Schriftgutverwaltung bei den Dienststellen der Stadtverwaltung. Verwaltung städtischer Fristunterlagen im Zwischenarchiv; Bewertung, Übernahme und Ordnung archivwürdiger Unterlagen städtischer und privater Herkunft im Endarchiv; Bestandserhaltung, Restaurierung und Sicherungsverfilmung von Archivgut; Erschließung von Archivgut und Erstellung von Findmitteln; Beratung und Betreuung von Archivbenutzern; Bearbeitung von Anfragen; Betreuung der Archivbibliothek; Erforschung der Stadtgeschichte; Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen und Kultureinrichtungen; Konzeption, Realisierung und Vertrieb von Publikationen; Planung und Durchführung von Vorträgen, Ausstellungen und Veranstaltungen.

##### **Haushaltsziele**

- a) Das Archivgut wird nach archivfachlichen Methoden erhalten, erschlossen und nutzbar gemacht.
- b) Ende 2011 sind Quellen zur Bergisch Gladbacher Stadtgeschichte für den historischen Zeitraum von 1914 bis 1945 in für Schulzwecke verwendbarer Form publiziert.

##### **Strategische Ziele**

- 2.1 Wir richten unsere Planungen auf die geografische Doppelfunktion als Stadt im Rheinland und als Tor ins Bergische Land aus. (a)
- 2.5 Wir haben eine ausgewogene Alterstruktur, mit familienfreundlicher Bebauung, bedarfsgerechten Wohnformen und einem attraktiven Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebot insbesondere für Familien mit Kindern. Demografische Veränderungen werden bei allen Planungen berücksichtigt. (a)
- 8.3 Die Angebote für lebenslanges Lernen sind für alle Bürgerinnen und Bürger bedarfsgerecht ausgebaut und miteinander verzahnt. (b)
- 11.1 Bergisch Gladbach hat eine lebendige und vielfältige Kulturszene mit regionaler und überregionaler Bedeutung, die die Bürgerinnen und Bürger anspricht. (a)
- 11.2 Bergisch Gladbach fördert die Kultur als wesentlichen Teil von Bildung und städtischer Lebensqualität, wobei ein privates Engagement der Bürgerinnen und Bürger begrüßt wird. Der Stadtverband Kultur wird gestärkt. (a)

### **Bezug Haushaltsziel zu zielbezogenen Kennzahlen**

a, b) Die Kennzahlen sind Anhaltspunkte für die Erhaltung, Erschließung und Nutzbarmachung von Archivgut. Die Anzahl der erschlossenen Archivalien soll von 277.600 im Jahr 2011 auf 91.100 im Jahr 2014 steigen. Zum Beispiel soll die Anzahl der Verzeichnisdatensätze pro Einwohner von 0,7 (2011) auf 0,82 (2014) erhöht werden. Auch die Zahl der veröffentlichten Quellen soll auf 168 (2014) steigen.

#### **1.1.2. zu den Finanzdaten**

Erläuterung der Finanzdaten: Siehe Entwurf des Haushaltsplanes Seite 222.

#### **1.2. Erläuterungen zu HSK-unabhängigen Änderungen**

Es liegen keine HSK-unabhängigen Änderungen vor.

##### **1.2.1. zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen**

nicht erforderlich

##### **1.2.2. zu den Finanzdaten**

nicht erforderlich

#### **1.3. Erläuterungen zu Änderungen infolge des HSK**

Es liegen keine Änderungen infolge des HSK vor.

##### **1.3.1. zu den HSK-Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen**

nicht erforderlich

##### **1.3.2. zu den Finanzdaten**

nicht erforderlich

### **2. Investiver Bereich**

Es werden keine Investitionen getätigt.

#### **2.1. Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf**

nicht erforderlich

#### **2.2. Erläuterungen zur Änderungsliste Investitionen**

nicht erforderlich

**Produktgruppe: 008.490 Sportförderung**

**Fundstellen: Haushaltsplanentwurf Seite 281**  
**Entwurf Haushaltssicherungskonzept 2011 ff. Seite 62**

## **1. Konsumtiver Bereich**

### **1.1. Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf**

#### **1.1.1. zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen**

##### **Verantwortungsbereich:**

Fachbereich Bildung Kultur, Schule und Sport / 4 - 52

##### **Erläuterung der Tätigkeiten**

Sport- und Sportstättenentwicklungsplanung; Vergabe von Sporthallen- und Sportplatzbenutzungszeiten an Sportvereine; Vermietung und Verpachtung von Sportflächen im Rahmen der Benutzungsrichtlinien; Organisation örtlicher und überörtlicher Sportveranstaltungen (Rund um Köln, Sportlerehrungen, Stadtläufe, Stadtmeisterschaften); Beratung der Vereine (u.a. bei Sanierungsmaßnahmen an vereinseigenen Sportstätten; Zuschussbewilligung, fachliche Unterstützung der ehrenamtlichen Vereinsvertreter etc.); Zusammenarbeit mit dem Stadtsportverband Bergisch Gladbach e.V.; Betreuung der Aktion "Deutsches Sportabzeichen" und der "Sportferienspiele".

##### **Haushaltsziele**

- a) Für jede Minderjährige/jeden Minderjährigen, der in einem Bergisch Gladbacher Verein Sport treibt, wird dem jeweiligen Verein ein Zuschuss auf der Basis des heutigen Standards gezahlt. (besonders genderrelevant)
- b) Die Stadt führt selbst zwei Veranstaltungen pro Jahr im Jugendbereich durch (Stadtmeisterschaften Leichtathletik und Fußball). Dazu werden 50 Arbeitsstunden pro Jahr aufgewandt. (besonders genderrelevant)

##### **Strategische Ziele**

2.5 Wir haben eine ausgewogene Alterstruktur, mit familienfreundlicher Bebauung, bedarfsgerechten Wohnformen und einem attraktiven Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebot insbesondere für Familien mit Kindern. Demografische Veränderungen werden bei allen Planungen berücksichtigt. (a, b)

9.2 Das familienfreundliche Profil der Stadt erleichtert Familien ihre Alltagsbewältigung. (a)

12.1 Wir haben für alle ein breites, bedarfsgerechtes Angebot an Sportmöglichkeiten für Schule, Freizeit und Gesundheit. (a)

13.2 Bergisch Gladbach ist attraktiv für die Freizeitgestaltung von Einwohnerinnen / Einwohnern und Gästen. (a, b)

##### **Bezug Haushaltsziel zu zielbezogenen Kennzahlen**

- a) Die spezielle Jugendförderung (4 € pro Kopf / Jahr für 10.930 Mädchen und Jungen) findet sich hier dokumentiert.
- b) Der Arbeitsaufwand (50 Stunden pro Jahr) für die Veranstaltungen im Jugendbereich soll konstant bleiben.

### 1.1.2. zu den Finanzdaten

Erläuterung der Finanzdaten: Siehe Entwurf des Haushaltsplanes Seite 286.

## 1.2. Erläuterungen zu HSK-unabhängigen Änderungen

Es liegen keine HSK-unabhängigen Änderungen vor.

### 1.2.1. zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen

nicht erforderlich

### 1.2.2. zu den Finanzdaten

nicht erforderlich

## 1.3. Erläuterungen zu Änderungen infolge des HSK

Sollten die HSK-Maßnahmen umgesetzt werden, ergibt sich im Vergleich zur Haushaltsanmeldung 2010 folgende Entwicklung (gem. Entwurf Haushaltsplan 2011 und Veränderungen auf Grund HSK-Maßnahmen):

**angemeldeter Zuschussbedarf 2010: 673.892 €**

**angemeldeter Zuschussbedarf nach HSK 2011: 553.904 €**

### 1.3.1. zu den HSK-Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen

Streichung Zuschüsse an Sportvereine / Maßnahme Nr.: 4.490.1

*Einschätzung der Verwaltung zur Umsetzbarkeit: Priorität B (mittel)*

Die konzeptionellen Überlegungen führen zum Vorschlag der Verwaltung, im Rahmen des HSK 2011 die Zuschüsse an die Sportvereine (Unterhaltszuschüsse und Zuschüsse für Jugendarbeit) zu streichen (besonders genderrelevant).

Stand der Umsetzung:

Die Umsetzung ist abhängig vom Beschluss.

Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen					Bezug zum strat. Ziel Nr.:
	Bezeichnung	Wert 2011	Wert 2012	Wert 2013	Wert 2014	
Mit a)b)...bezeichnen je Produkt	Mit a)b)... ggf. a1)a2... bezeichnen					
<b>HSK 4.490.1:</b> Streichung der Zuschüsse an Sportvereine	a) Datum der ersten Streichung	01.01.2011				1.1
	b) Finanzieller Einsparbetrag	110.000 €	110.000 €	110.000 €	110.000 €	

### 1.3.2. zu den Finanzdaten

Siehe Anlage 1.3.2. Veränderungen aufgrund HSK-Maßnahmen / 008.490 Sportförderung

Aufgrund der HSK-Maßnahme ist eine Änderung ab 2011 im Teilergebnisplan vorgesehen:

Erläuterung Hinweis 1:

Die Umsetzung der HSK-Maßnahme Nr. 4.490.1 / Streichung der Zuschüsse an Sportvereine sieht den vollständigen Wegfall der Vereinsförderung in Höhe von ursprünglich insgesamt 110.000 € vor. Im Haushaltsplanentwurf 2011 ist für die Förderung der Sportvereine bereits eine Zuschussreduzierung in Höhe von 49.883 € berücksichtigt worden, so dass hier nur noch der verbleibende Restansatz von 60.117 € eingespart werden kann.

## **2. Investiver Bereich**

**2.1. Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf**  
nicht erforderlich

**2.2. Erläuterungen zur Änderungsliste Investitionen**  
nicht erforderlich

**Produktgruppe: 008.495 Sportstätten**

**Fundstellen: Haushaltsplanentwurf Seite 289**  
**Entwurf Haushaltssicherungskonzept 2011 ff. Seite ---**

## **1. Konsumtiver Bereich**

### **1.1. Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf**

#### **1.1.1. zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen**

##### **Verantwortungsbereich:**

Fachbereich Bildung Kultur, Schule und Sport / 4 - 52

##### **Erläuterung der Tätigkeiten**

Bereitstellung eines bedarfsgerechten Sportstättenangebots; Planung, Bau, Unterhaltung, Sanierung und Modernisierung von Turn- und Sporthallen, Außensportanlagen und Sondersportanlagen; Modernisierung und Neuausstattung der Turn- und Sporthallen, Außensportanlagen und Sondersportanlagen mit Sportgeräten und sportgerechten Anlagen; Weiterbildung in Bezug auf Neuentwicklungen und wirtschaftlichere Ausstattung der Sportstätten...

##### **Haushaltsziele**

- a) Zum Zweck der Kostenreduzierung werden einzelne Sportanlagen in die Trägerschaft von Sportvereinen gegeben.
- b) Erstellen eines Sportentwicklungsplanes (inkl. Sportförderschwerpunkten unter Berücksichtigung demografischer Entwicklungen, Genderrelevanz, Integration, Trendsportarten) (besonders genderrelevant) 3

##### **Strategische Ziele**

- 1.1 Bis 2012 ist ein jahresbezogener Haushaltsausgleich in Ertrag und Aufwand erreicht und die Kredite zur Liquiditätssicherung früherer Fehlbeträge werden bis 2017 abgebaut. (a)
- 12.1 Wir haben für alle ein breites, bedarfsgerechtes Angebot an Sportmöglichkeiten für Schule, Freizeit und Gesundheit. (b)
- 12.2 Sportplätze und -einrichtungen sind bedarfsgerecht in allen Stadtteilen vorhanden. (b)
- 13.2 Bergisch Gladbach ist attraktiv für die Freizeitgestaltung von Einwohnerinnen / Einwohnern und Gästen. (b)

##### **Bezug Haushaltsziel zu zielbezogenen Kennzahlen**

- a) Um den Aufwand für Sportstätten zu reduzieren, wird es angestrebt einzelne Sportanlagen in die Trägerschaften von Sportvereinen zu geben.
- b) Der Sportentwicklungsplan soll bei der Bildung von Sportförderschwerpunkten wichtige Informationen liefern. Geplanter Beschluss: 30.11.2011.

### **1.1.2. zu den Finanzdaten**

Erläuterung der Finanzdaten: Siehe Entwurf des Haushaltsplanes Seite 294.

## **1.2. Erläuterungen zu HSK-unabhängigen Änderungen**

### **1.2.1. zu den regulären Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen**

nicht erforderlich

### **1.2.2. zu den Finanzdaten**

Siehe Anlage 1.2.2. Änderungsliste Sonstiges / 008.495 Sportstätten

Erläuterung Hinweis 1:

Die von der Volkshochschule an den FB 4-52/Sport zu entrichtenden Nutzungsmieten für die Belegung von Sportstätten mit VHS-Kursen werden aus haushaltstechnischen Gründen nunmehr als Ertrag aus internen Leistungsbeziehungen veranschlagt.

Erläuterung Hinweis 2:

Als Ertrag aus internen Leistungsbeziehungen sind hier jetzt die VHS-Nutzungsmieten für die Kursbelegung von Sportstätten in Höhe von 2.300 € veranschlagt und zusätzlich ab 2011 die Nutzungsmieten für die Sportstättenbelegung durch die Feuerwehr in Höhe von 1.500 €.

## **1.3. Erläuterungen zu Änderungen infolge des HSK**

nicht erforderlich

### **1.3.1. zu den HSK-Haushaltszielen und zielbezogenen Kennzahlen**

nicht erforderlich

### **1.3.2. zu den Finanzdaten**

nicht erforderlich

## **2. Investiver Bereich**

### **2.1. Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf**

Investitionsmaßnahmen: Siehe Entwurf des Haushaltsplanes Seite 192

### **2.2. Erläuterungen zur Änderungsliste Investitionen**

nicht erforderlich